



## MITTEILUNGSVORLAGE

**Federführung:**  
Dezernat II

VORL.NR. 167/18

**Sachbearbeitung:**

**Datum:**  
09.04.2018

| <b>Beratungsfolge</b>                           | <b>Sitzungsdatum</b> | <b>Sitzungsart</b> |
|---|----------------------|--------------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung | 24.04.2018           | ÖFFENTLICH         |

**Betreff:** Bericht zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit  
**Bezug SEK:**

**Bezug:**  
**Anlagen:**

**Mitteilung:**

**Einleitung**

Seit 2006 engagieren sich Ludwigsburg und seine französische Partnerstadt Montbéliard für die Stadt Kongoussi im afrikanischen Burkina Faso. Anlass dafür war unter anderem die Aufforderung von Altbundespräsident Horst Köhler „Afrika im Kampf gegen Armut, Aids, Umweltzerstörung und Terrorismus nicht alleine zu lassen“. Am 26. Juli 2006 unterzeichneten die Oberbürgermeister von Montbéliard und Ludwigsburg sowie Bürgermeister weiterer Partnerstädte in einem feierlichen Akt die sogenannte „Afrika-Deklaration“. Damit wurde der Grundstein für die trilaterale Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi in Burkina Faso gelegt und somit auch für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit in Ludwigsburg.

Zum aktuellen Zeitpunkt besteht zudem eine Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi (siehe Seite 5 Thema Klima). Außerdem gibt es neuerdings eine vereinbarte Klimapartnerschaft mit der ecuadorianischen Stadt Ambato u.a. mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Abwasserreinigung und Gewässerschutz
- Abfall- bzw. Kreislaufwirtschaft
- Gewinnung regenerativer Energien
- Nachhaltige Mobilität- Umweltbildung

**Koordinationsstelle kommunale Entwicklungszusammenarbeit**

Als erste von nur zehn bewilligten Stellen bundesweit hat die Koordinationsstelle kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Ludwigsburg eine Vorreiterrolle eingenommen und ist damit ein Vorbild, an dem sich inzwischen weitere Kommunen angeschlossen haben.

Seit November 2016 wird die Koordinationsstelle kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Ludwigsburg von Saliou Gueye koordiniert.

Als Kommunale Entwicklungszusammenarbeit wird die Summe aller Mittel und Maßnahmen bezeichnet, die Kommunalverwaltung und -politik einsetzen und ergreifen, um eine nachhaltige Entwicklung im Süden und Norden unserer Einen Welt aktiv zu fördern.

Sie umfasst sowohl Maßnahmen der Kommunen im Inland, wie etwa Informations- und Bildungsarbeit, als auch Faire Beschaffung sowie Aktivitäten im Ausland, etwa in Form von Klimapartnerschaften.

„**Lokal handeln, global wirken**“ ist das Leitmotiv der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in Ludwigsburg. Diesem Leitmotiv liegt der Gedanke zugrunde, dass globale Probleme nicht allein auf internationaler Ebene gelöst werden können, sondern verantwortungsvolles Handeln vor Ort in den Kommunen erfordert.

Die Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungszusammenarbeit will weiterhin als Service- und Beratungsstelle, als Kompetenzzentrum mit einem vielfältigen Angebot das entwicklungspolitischen Engagement der Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger ausbauen und ihr diesbezügliches Potential voll ausschöpfen.

Die Arbeit der Koordinationsstelle lässt sich in zwei, stark ineinander übergreifende Bereiche unterteilen.

Einerseits die lokalen Aktivitäten (Inlandsaktivitäten) mit den Zielen

- Informations- und Bildungsarbeit zu leisten,
- die Eine-Welt-Akteure und ihre Aktivitäten zu unterstützen und zu vernetzen,
- entwicklungspolitisches Engagement zu fördern,
- und Öffentlichkeitsarbeit auszubauen. Beispielsweise mit Projekten wie dem Kongoussi-Express oder der Gründung des Eine-Welt-Forums.

Andererseits die Auslandsaktivitäten mit dem Fokus

- auf die Begleitung und Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekts zwischen den Kommunen Kongoussi und Ludwigsburg,
- unseren Beitrag zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs: Sustainable Development Goals) zu leisten
- auf Wissenstransfer wie beispielsweise beim Klimaprojekt zwischen Ludwigsburg und Ambato.

Angefangen mit der internen kommunalen Entwicklungszusammenarbeit werden diese beiden Bereiche nachfolgend im Detail vorgestellt.

## **I. Lokale Aktivitäten**

### **Vernetzung und Strukturen:**

Eine Stadt ist ein überaus komplexes Geflecht von Interessen, unterschiedlichen Weltanschauungen und Perspektiven. Die Moderations- und Vernetzungsfunktion der Koordinierungsstelle kommunaler Entwicklungszusammenarbeit ist deswegen ein entscheidender Erfolgsfaktor für erfolgreiches Arbeiten in der Kommune mit all den Gruppen und Vereinen. Kommunale Entwicklungszusammenarbeit bzw. Eine-Welt-Arbeit findet bereits an vielen Stellen der Stadt statt. Dafür müssen die Akteure aber voneinander wissen, lernen und in der Kooperation Synergien schöpfen.

Es fehlt nicht an Aktivitäten, sondern an einer intensiveren Vernetzung der vorhandenen Potentiale. Getreu dem partizipativen Ansatz "das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile" können die bestehenden Akteurinnen und Akteure im Bereich der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit ihre Wirkungskraft deutlich erhöhen, wenn sie zusammen planen und agieren, anstatt nebeneinander zu arbeiten.

Wir sind zudem der festen Überzeugung, dass wir nur erfolgreich und effizient arbeiten können, wenn wir alle wichtigen Akteurinnen und Akteure frühestmöglich einbeziehen. Durch eine aktive Kommunikation können wir nicht nur von den Erfahrungen und der vorhandenen Expertise profitieren, sondern wir bündeln auch Ressourcen. Nur in offener und verantwortungsvoller

Zusammenarbeit aller Beteiligten - nicht im Alleingang - und in gegenseitigem Wissen und Akzeptanz von- und untereinander kann das Thema „Kommunale EZ“ vorangetrieben werden. Damit nimmt die Kommune eine fördernde, koordinierende und zunehmend gestaltende Rolle ein.

Die Koordinationsstelle wurde auch deshalb gegründet, um entwicklungspolitische Themen, die bisher nur im Kleinen verfolgt werden konnten nachhaltig in die Stadtverwaltung einzugliedern. In allen Bereichen arbeitet die Koordinationsstelle deshalb eng mit dem Referat für nachhaltige Stadtentwicklung, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Fachbereich Organisation und Personal (Städtepartnerschaften) zusammen.

### **Bestandsaufnahme und Gründung des Eine-Welt-Forums Ludwigsburg**

Um kommunale Entwicklungszusammenarbeit nachhaltig zu verankern wurden zwischenzeitlich tragende Vernetzungsstrukturen geschaffen. Das Ziel ist die Vernetzung, Begleitung und Unterstützung von lokalen Akteuren wie beispielsweise Eine-Welt-Gruppen und deren Veranstaltungen und Aktivitäten. Um diese Ziele zu erreichen war eine sorgfältige Bestandsaufnahme zu Beginn der Arbeit der Koordinationsstelle unerlässlich. Wir führten ausführliche Gespräche mit Akteuren im Raum Ludwigsburg, um sinnvolle Ansatzpunkte und mögliche gemeinsame Umsetzungsmöglichkeiten zu identifizieren. Bereits hier konnten erste Verbindungen geschaffen werden und die Idee einer gemeinsamen Plattform der Eine-Welt-Initiativen in Ludwigsburg nahm konkrete Formen an. Im April 2017 fand ein Kick-Off-Workshop statt, bei dem erste Schwerpunktthemen (SDGs und Beiträge zum Ludwigsburger Stadtentwicklungskonzept) und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit erörtert wurden. Nach dem Kick-Off gab es zwei weitere Veranstaltungen bei denen die Gruppen aktiv an der organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung der Plattform mitwirken konnten. Das zweite Treffen diente zur Netzwerkvisualisierung der beteiligten Institutionen und der Festlegung auf einen Zielkatalog der Plattform. Das dritte Treffen begann mit einer gemeinsamen Busfahrt mit dem Kongoussi-Express zu Ludwigsburger Nachhaltigkeitsprojekten und wurde im Naturinformationszentrum Casa Mellifera fortgesetzt. Ziel war, sich besser kennenzulernen und erste konkrete Ansätze für die Integration der SDGs im Stadtentwicklungskonzept mit Blick auf die Zukunftskonferenz (Juni 2018) und das im Februar stattfindende Vorbereitungstreffen zu eruieren. Erste Erfolge der Vernetzung durch die Plattform konnten bereits im Herbst 2017 bei Aktionen wie der Fairen Woche, den Afrikatagen, gemeinsamen Film- und Kabarettabenden beobachtet werden.

### **Migranten beteiligen**

Ein weiteres Ziel der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit ist es, die hier lebenden Migrantinnen und Migranten noch stärker in das entwicklungspolitische Engagement Ludwigsburgs miteinzubeziehen. Einige Vereine wie „Afrika hilft Afrika e.V.“, der Togoverein und der Verein APIDL sind bereits sehr aktiv. Die daraus resultierenden Begegnungen zwischen deutschen Vereinen und Migrantenselbstorganisationen führen zu einem Bildungsprozess auf beiden Seiten. Zudem kommt sowohl das wirtschaftliche, als auch das politische Wissen der Migrantinnen und Migranten und die daraus resultierenden Ideen und Praktiken den Herkunftsländern oftmals direkt zugute. Ein Beispiel hierfür ist der Togoverein. Dieser unterstützt Studierende der Universität Lomé und leistet in Kooperation mit deutschen Stiftungen politische Bildungsarbeit in Togo und im Nachbarland Benin.

### **Bildung und Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist essenziell für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Um Standards zu etablieren und dadurch tatsächlich etwas im Denken und Handeln der Menschen zu verändern, muss zunächst die kritische Masse erreicht werden. Daher war es anfangs äußerst wichtig, die Aufgaben und Ziele der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit klar zu definieren. Außerdem war es wichtig den Nutzen unserer Arbeit als Koordinationsstelle und als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger und engagierte Initiativen bekannt zu machen. Ein in diesem Zusammenhang erstelltes Faltblatt stellt die Koordinierungsstelle und ihre Aufgabengebiete vor und zeigt die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der Dreieckspartnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi. Die Koordinationsstelle fördert zudem die entwicklungspolitische Bildung und globales Lernen. So konnte beispielsweise bei der jungen Generation durch den Ausbau und Aufbau von Kooperationen mit Schulen und Hochschulen ein

Bewusstsein für globale Problemstellungen und die Relevanz von ökologischer & sozialer Nachhaltigkeit geschaffen, und somit die interkulturelle Kompetenz gestärkt werden. Ein Beispiel hierfür sind die im Rahmen des Projekts des „Burkinischen Dorfes“ angebotenen Führungen, die Schülerinnen und Schüler des Mörike-Gymnasiums Ludwigsburg durchführen.

### **SDGs – UN-Nachhaltigkeitsziele**

Seit September 2015 bilden die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) einen Orientierungsrahmen für die weltweite, nachhaltige Entwicklung. Ludwigsburg als nachhaltigste Stadt Deutschlands mittlerer Größe [im Jahr 2014](#), sieht sich in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten u.a. durch Klimapartnerschaften mit Kommunen des Südens (Kongoussi und Ambato).

Wir möchten in Ludwigsburg den Bürgerinnen und Bürgern die UN-Ziele nahebringen und ihnen zeigen, dass auch kleine individuelle Schritte einen wesentlichen Beitrag leisten. Bei Veranstaltungen im Jahr 2017 kamen deshalb erstmals 17 Würfel, einer für jedes Ziel, bei Veranstaltungen wie dem Naturvisionsfestival oder dem interkulturellen Fest zum Einsatz. In einer Aktion gemeinsam mit dem Referat 05 wurden zudem Postkarten mit entsprechenden Botschaften an Bürgerinnen und Bürger verteilt. Auf der Vorderseite dieser Karten wurden die Kernbotschaften der 17 globalen Entwicklungsziele dargestellt, mit der Aufforderung seine ganz persönliche Meinung zum Ludwigsburger Engagement und den subjektiv wichtigsten Zielen abzugeben. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden in die Zukunftskonferenz im Juni 2018 miteinfließen.

### **Kongoussi-Express**

Um die breite Bevölkerung zu erreichen wurde im Jahr 2017 mit dem Kongoussi-Express, ein besonderes Projekt durchgeführt.

Die Idee des Kongoussi-Expresses entstand anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der trilateralen Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, seiner französischen Partnerstadt Montbéliard und Kongoussi in Burkina Faso.

Das Projekt wurde durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die zwei Busse der Linien 421 und 427 sind seit Juli 2017 mit bunten Bildern und prägnanten Aussagen im Stadtgebiet unterwegs. Das Programm endet am 30.05.2018. Innerhalb der Busse gab es Flyer und Plakate über die Klimapartnerschaft mit Kongoussi, die Fair-Trade Stadt Ludwigsburg, den Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V. und den Weltladen.

Der Bus leistete wichtige Bildungs- und Informationsarbeit über entwicklungspolitische Themen. Er machte die Entwicklungspartnerschaft zwischen den drei Partnerstädten sowie die Aktionen der Netzwerkpartner stärker sichtbar und schaffte Bewusstsein in der Bevölkerung für kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Eine-Welt-Arbeit, Fairen Handel und die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG). Gleichzeitig zeigte er die vielen Möglichkeiten für eine aktive Mitwirkung oder zumindest eine passive Unterstützung (materiell oder ideell) bei städtischen- oder NGO Aktionen auf ("Auch Du kannst mitmachen!").

Die Rückmeldungen der Bürger waren durchweg positiv. Die Koordinationsstelle erreichten mehrere interessierte Briefe und Emails mit Feedback oder konkreten Unterstützungsangeboten durch beispielsweise Spenden.

Die Busse wurden zudem bei Einzelaktionen und als Aktionsbus genutzt. So stand beim Interkulturellen Fest im September ein Bus auf dem Ludwigsburger Marktplatz. Insbesondere die Kinder erkundeten den Bus neugierig, weshalb sich auch die Eltern herantrauten, Fotos machten und sich über die Aktion, die Klimapartnerschaft und die globalen Themen informierten.

Im Dezember wurde eine Bustour mit dem Eine-Welt-Forum mit anschließendem SDG Workshop im Naturinformationszentrum Casa Mellifera unternommen. Auf der Busfahrt bestand die Möglichkeit erfolgreiche Projekte in Ludwigsburg besser kennenzulernen und damit das Netzwerk zwischen den lokalen Initiativen zu stärken.

Engagement Global empfahl das Projekt an andere Städte weiter, die erste Ideen für ähnliche Projekte ausarbeiten.

## Weitere Aktivitäten

### Umbau Homepage

Um interessierten Bürgern und bereits existierenden Initiativen auch außerhalb von Veranstaltungen und Aktionen die Möglichkeit zu geben, sich über die Koordinationsstelle und die Eine-Welt-Arbeit in Ludwigsburg zu informieren befindet sich derzeit eine Homepage im Aufbau.

Dabei fließen die Erkenntnisse der Bestandsaufnahme in diese neue Informations- und Vernetzungsplattform mit ein. Neben Flyern und Broschüren möchten wir auf diese Weise unserer Zielgruppe - in Ludwigsburg lebende Menschen mit und ohne internationale Wurzeln sowie an der Stadt Interessierte - möglichst umfassend und aktuell Informationen zu den vorhandenen entwicklungspolitischen Angeboten und Leistungen präsentieren.

Mit der Erstellung und Gestaltung der Homepage gehen wir außerdem einen weiteren Schritt zur Vernetzung aller Aktiven. Denn Informationen, die bisher nur über persönliche Kontakte zu erhalten waren, können alle Interessierte nun innerhalb kürzester Zeit online abrufen. Neben dem praktischen Nutzen ist es der Koordinierungsstelle auch ein Anliegen, mit der Homepage den Zusammenhalt in der Stadt Ludwigsburg zu stärken. Wir wollen aufzeigen, welche Angebote es gibt und wer wann, wo und wie aktiv ist. Ludwigsburg soll mit all seinen Angeboten und Möglichkeiten als attraktive Stadt präsentiert werden. Die Homepage soll das Interesse an Ludwigsburg nicht nur bei Neubürgerinnen und Neubürgern, sondern auch bei Studierenden, Touristinnen und Touristen, Unternehmen, Investorinnen und Investoren u.v.a. wecken.

### Fairer Handel – Faire Beschaffung

Faire Beschaffung und Fairer Handel werden bei fortschreitender Globalisierung immer relevanter. Das Eine-Welt-Forum kann dabei als Plattform dienen, das Thema zu fördern und es in der Öffentlichkeit noch stärker zu etablieren. Auch in der Stadtverwaltung sollen faire Beschaffung und Handel noch stärker verankert werden, damit Ludwigsburg als „Faire Trade“ Stadt auch weiterhin eine Vorbildfunktion einnimmt. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe, an der die Koordinierungsstelle punktuell beteiligt ist, hat ein Konzept für die Stadt Ludwigsburg zum Thema „Faire Beschaffung“ erarbeitet. Am 01.04.18 trat diese Dienstanweisung der Stadt Ludwigsburg zur Nachhaltigen Beschaffung in Kraft. Stufenweise soll bis zum 01.01.19 innerhalb der Stadtverwaltung die nachhaltige Beschaffung auf Basis des Cradle-to-Cradle® (C2C) Ansatzes eingeführt werden.

### Finanzakquise:

Eine weitere wichtige Aufgabe der Koordinierungsstelle sind Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte und Maßnahmen, Mittelakquise einschließlich Projektanträge zu stellen und umzusetzen. 2017 konnten so über 30 000 Euro für Kleinprojekte akquiriert werden. Dank der Unterstützung aus Mitteln des Kleinprojektfonds von Engagement Global und SKEW (Servicestelle Kommune in der Einen Welt) konnten folgende interessante Projekte und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle realisiert werden:

- Bestandsaufnahme
- Auftaktveranstaltung mit den Eine-Welt-Akteuren
- Kongoussi Express
- Ludwigsburger Afrikatage 2017.

## II. Klimapartnerschaft

Das Engagement der Stadt Ludwigsburg in Kongoussi (Burkina-Faso) ist seit Januar 2017 mit einem Klimapartnerschaftsprojekt in eine neue Phase eingetreten, in der es um die gemeinsame Verantwortung für das Klima und die Bekämpfung der Klimafolgen geht.

Die Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi ist Teil des Programms der Bundesregierung „50 kommunale Klimapartnerschaften“ zwischen Städten aus Deutschland und Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt der Bund die Klimapartnerschaft zwischen Kongoussi und Ludwigsburg.

Der Förderrahmen beträgt 399.774,96 Euro. Davon trägt der Bund 90% (mit 359.796 Euro) und der Eigenteil von 10% (39.978 Euro) wird von dem Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e. V. und der Stadt Ludwigsburg getragen.

Das Besondere an der Ludwigsburger Klimapartnerschaft: Sie basiert auf der bereits langjährigen trilateralen Entwicklungspartnerschaft zwischen Montbéliard, Kongoussi und Ludwigsburg und an ihr sind auch nicht staatliche Organisationen beteiligt. In Kongoussi ist ZoodNooma (AZND) und in Ludwigsburg der Förderkreis Burkina Faso e.V. aktiv.

Die Stadt Kongoussi liegt in der Sahelzone im Norden von Burkina Faso und umfasst 57 Weiler und Dörfer mit insgesamt rund 70.000 Einwohnern. Im Kern leben rund 33.000 Menschen.

### **Handlungsprogramm**

Ein umfangreiches Handlungsprogramm wurde gemeinsam mit Kongoussi entwickelt. Die gemeinsame Verantwortung für das Klima und die Bekämpfung von Klimafolgen wurde mit folgenden konkreten Zielen hinterlegt:

- Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser
- Verbesserung der hygienischen Situation
- Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität
- Öffentliche Sichtbarmachung der Klimapartnerschaft in beiden Städten
- Verbesserung des Bewusstseins für eine nachhaltige Entwicklung.

Durch folgende Maßnahmen versuchen wir gemeinsam diese Ziele Stück für Stück zu erreichen. Wassermangel insbesondere der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist eines der zentralen Probleme Kongoussis. Der Bamsee, der größte natürliche See von Burkina Faso, droht wegen des vielen Staubs in der Luft und Sandeintrags durch starke Niederschläge während der dramatischen ablaufenden Regenzeit zu versanden. Zudem führt eine Brennstoffnot dazu, dass das schon baum- und straucharme, in der Trockenperiode völlig ausgetrocknete Land, noch weiter abgeholzt wird.

### **Zugang zu sauberem Wasser**

Zentraler unserer Partner vor Ort war die Sicherung des Trinkwassers in einigen Dörfern. Für eine Verbesserung der Trinkwasserversorgung bekamen im Jahr 2017 sechs von der Wassernot betroffenen Dörfer der Kommune Kongoussi neue Brunnen. Um genügend Wasser zu erhalten, wurden diese Brunnen tief gebohrt und erhielten eine mit Sonnenenergie betriebene, wartungsarme Pumpe sowie ein kleines Chateau d'eau, einen Wasserturm. Durch den Einsatz von nachhaltigen Energiequellen konnte auf herkömmliche Benzin- und Dieselpumpen, und damit die bereits knappen fossilen Brennstoffe verzichtet werden. Auf die bisher hygienisch bedenklichen Schöpfbrunnen oder Brunnen mit Handpumpen brauchen die Dorfbewohner nun nicht mehr zurückgreifen, sie stehen weiter für das Vieh zur Verfügung.

### **Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität**

Um Grundwasserverschmutzungen und Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, ist zudem eine Verbesserung der hygienischen Umstände unabdingbar. Durch den Ende 2017 beendeten Bau der speziell konstruierter Latrinen soll nicht nur das Grundwasser geschützt, sondern auch Dünger aus den Fäkalien gewonnen werden. Vermengt mit einer aus Pflanzenabfällen gewonnenen Biokohle soll die Düngung auf natürliche Weise verbessert und die landwirtschaftliche Produktivität deutlich gesteigert werden. Die ersten Ergebnisse auf sogenannten Pilotparzellen sind vielversprechend.

### **Sichtbarmachung der Klimapartnerschaft und Bewusstseinschaffung für nachhaltige Entwicklung**

Um das Wissen um die Relevanz eines nachhaltigen Umgangs mit der Natur sowohl in Ludwigsburg als auch in Kongoussi zu verankern, wurde in beiden Ländern die Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet. So entsteht derzeit ein Informationszentrum im neuen Rathaus von Kongoussi, das über die einzelnen Teilprojekte der Klimapartnerschaft informieren wird. In Ludwigsburg soll mit einem „Burkinischen Dorf“ hinter dem Kulturzentrum die hiesige Bevölkerung über die Aktivitäten und den Nutzen der Klimapartnerschaft informiert werden. Die Eröffnung ist für April 2018 geplant.

### **Getreidemühlen tragen zur Entlastung und Selbständigkeit der Frauen bei**

In den Dörfern Kiella und Sankondé wurden je eine Getreidemühle in Betrieb genommen. Diese Mühlen wurden komplett vom Förderkreis Burkina Faso finanziert. Die Mühlen ersparen den Dorfbewohnerinnen zeitraubendes Mahlen des Getreides per Hand oder alternativ den weiten und teuren Weg nach Kongoussi. Dadurch bleibt mehr Zeit, beispielsweise für den Warenverkauf, fürs Holzsammeln oder die Kinderbetreuung.

Im Dorf Sankondé, das bereits seit Längerem eine Vorbildfunktion für die anderen Dörfer übernommen hat, gibt es eine hervorragende Organisation innerhalb der Dorfgemeinschaft. Das gegründete Mühlenkomitee, bestehend aus acht Frauen, hat einen genauen Geschäftsplan entwickelt. Eine Startfinanzierung wurde nicht angefragt, sondern im Gegenteil: Die mit den ersten zehn Litern Diesel erfolgten Mahlungen wurden an die Kunden verschenkt, um dauerhaft Kundenloyalität und damit Kundenbindung zu schaffen.

Neben diesem Mühlenprojekt gibt es Alphabetisierungskurse von denen insgesamt 90 Frauen in drei Dörfern profitieren konnten.

### **Fazit**

Blicken wir auf die 18 Monate zurück, so lassen sich momentan zur Koordinierungsstelle und der Umsetzung des Klimapartnerschaftsprojektes folgende Aussagen treffen:

- Die Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungszusammenarbeit ist in ihrer Form einzigartig in Deutschland. Das Besondere an der Stelle ist die außergewöhnliche Verknüpfung von zivilgesellschaftlichen und kommunalem Engagement durch die Entwicklung aus einer Städtepartnerschaft heraus. Dies wird gewährleistet durch das Engagement einer nachhaltigen Stadt, die auch globale Verantwortung wahrnimmt. Zusätzlich durch die Verknüpfung mit fairem Handel und die außergewöhnlich tiefe Verschränkung mit einer Stadtverwaltung bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Weihnachtsmarkt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mangoaktion, Kantine usw.).
- Die Projektleitung Klimapartnerschaft und die allgemeine Kommunale Entwicklungszusammenarbeit wurden in einer Stelle gebündelt, wodurch eine wichtige Schnittstelle zur Wirkungssteigerung entstanden ist. Die Koordinierungsstelle konnte sich bei den Eine-Welt-Akteuren bereits sehr gut etablieren und dient als Vorbild für andere Kommunen.
- Die Gründung des Eine-Welt-Forums besitzt nicht nur symbolische Kraft sondern hatte eine Art Aufbruchsstimmung bei den Aktiven in Ludwigsburg zur Folge. Direkt nach der Gründung wurden erste gemeinsame Projekte umgesetzt. Um die Aktivitäten jedes einzelnen sichtbar zu machen wurde bereits ein gemeinsamer Veranstaltungsflyer veröffentlicht. Diese Form der Informationsbündelung gewinnt in der heutigen Gesellschaft immer mehr an Bedeutung, um den Bürgerinnen und Bürgern und auch den Akteuren selbst einen guten Überblick zu geben.

- Grundlegend für das Eine-Welt-Forum war die zu Beginn durchgeführte Bestandsaufnahme der vielfältigen Akteurslandschaft in Ludwigsburg. Diese trug wesentlich zur Legitimierung und Institutionalisierung der Koordinierungsstelle bei, welche häufig von Interessierten und Aktiven konsultiert wird.
- Die Arbeit überzeugt auch nationale Stellen, weshalb bereits eine Reihe finanzieller Unterstützungen für abgeschlossene als auch zukünftige Projekte akquiriert werden konnten.
- Bei der Klimapartnerschaft mit Kongoussi wurden durch die zahlreichen Maßnahmen schon 70 % der Ziele des Handlungsprogramms erfüllt. Wichtige Meilensteine waren dabei die Fertigstellung der Brunnen und Latrinen, die zu einer dringend benötigten Trinkwasserwasserversorgung und Sicherung hygienischer Lebensumstände beitragen.
- Eine internationale Zusammenarbeit bringt dennoch auch immer große Herausforderungen mit sich. Erfreulich ist, dass die Dreieckspartnerschaft zwischen Kongoussi, Montbéliard und Ludwigsburg nach wie vor sehr gut funktioniert. Durch regelmäßige Zusammenkünfte, wie bspw. anlässlich des zehnjährigen Jubiläums oder im Zuge der Delegationsreise nach Kongoussi zu Beginn dieses Jahres können Maßnahmen weiter entwickelt, Herausforderungen gemeinsam gelöst werden.
- Zunächst auf zwei Jahre (bis November 2018) befristet ist die Koordinierungsstelle mit einem Zuschuss aus dem Programm „Koordination Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ in Höhe von 196452 Euro. Zusätzlich wird ein Eigenbetrag von der Stadt Ludwigsburg in Höhe von 21828 Euro (10% des Gesamtbetrags) finanziert. Zurzeit wird von Engagement Global eine Fortsetzung des Programms angestrebt. Die Stadt Ludwigsburg wird sich, sobald die neuen Kriterien vorliegen, bewerben.

## **Unterschriften:**

## **Verteiler:**



LUDWIGSBURG

# NOTIZEN